

Anlagen

Stellenplan

Stellenplan
Teil A: Beamte
- Stadtverwaltung Heiligenhaus -

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012 / 2013		Zahl der Stellen 2010/2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2011	Vermerke Erläuterungen
		insgesamt	davon			
I. Stadtverwaltung						
Wahlbeamte	B 4	1		1	1	
	A 16	1		1	1	
	A 15	1		1	1	
	A 14	0		0	0	
Höherer Dienst	A 15	0		0	0	
	A 14	0		0	0	
	A 13	4		4	4	
Gehobener Dienst	A 13	1		2	2	
	A 12	7		7	7	
	A 11	13		14	13	
	A 10	10		9	9	
	A 9	2		1	1	
Mittlerer Dienst	A 9	6		7	6	
	A 8	15		16	13	
	A 7	1		1	1	
	A 6	2		0	2	
insgesamt I.		64	0	64	61	
II. Sondervermögen mit Sonderrechnungen *)						
Gehobener Dienst		0		0	0	
insgesamt II.		0	0	0	0	
Summe I. und II.		64	0	64	61	

*) sh. auch Wirtschaftspläne

Stellenplan
Teil B: Tariflich Beschäftigte

Eg / S	Zahl der Stellen 2012 / 2013	Zahl der Stellen 2010/2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2011	Erläuterungen
Eg 12	6	5	5	
Eg 11	4	7	5	
Eg 10	15	16	15	
Eg 9	25	24	23	
Eg 8	34	34	31	
Eg 7	1	1	1	
Eg 6	38	46	44	
Eg 5	29	29	29	
Eg 4	9	9	9	
Eg 3	12	9	9	
Eg 2	15	22	19	
Eg 1	1	0	0	
freie Vereinb.	2	11	11	
S 18	1	1	1	
S 15	5	3	3	
S 14	5	0	5	
S 13	2	2	2	
S 12	8	17	10	
S 11	8	6	6	
S 10	2	2	2	
S 8	4	3	4	
S 6	16	15	15	
S 4	11	11	11	
	253	273	260	

Stellenübersicht
Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit
- Nachwuchskräfte und informativ beschäftigte Dienstkräfte -

Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2012 / 2013	Beschäftigt am 01.10.2011	Erläuterungen
Inspektoranwärterinnen / Inspektoranwärter	Anwärterbezüge	4	2	
Sekretärinnenanwärter / Sekretäranwärter	Anwärterbezüge	1	1	
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	3	1	2 Auszubildende Verwaltungsfachangestellte 1 Auszubildende Bücherei
Praktikantinnen / Praktikanten	fester Satz	9	6	4 Erzieherinnen im Anerkennungsjahr 5 Praktikanten Fachoberschule
Insgesamt		17	10	

Verpflichtungs- ermächtigungen

Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres 2010/2011		Voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen -in Euro-			
Produkt	Maßnahme	2013	2014	2015	Gesamt
		0	0	0	0
	Gesamtbetrag	0	0	0	0
	<u>Nachrichtlich:</u> In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahme	871.517	1.777.562	0	

Zuwendungen an Fraktionen

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten			Ergebnis aus Jahresabschluss 2010	Erläuterungen
		Haushaltsansatz 2013 EUR	Haushaltsansatz 2012 EUR	Haushaltsansatz 2011 EUR		
1	2	3	4	5	6	7
1	CDU	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	Die im Rat der Stadt Heiligenhaus vertretenen Fraktionen erhalten in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 zu den sächlichen und personellen Aufwendungen für die Geschäftsführung eine Zuwendung von 400 € je Fraktion zuzüglich 100 € je Fraktionsmitglied.
2	SPD	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.300,00	
3	FDP	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
4	WAHL	900,00	900,00	900,00	900,00	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: CDU					
Zweckbestimmung	Geldwert				Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2013	Haushaltsjahr 2012	Vorjahr 2011	mehr (+) weniger (-)	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit					
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)					
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)					
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen					
2. Bereitstellung von Fahrzeugen					
3. Bereitstellung von Räumen	2.271,51	2.271,51	2.271,51	0,00	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle					
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionsitzungen					
4. Bereitstellung einer Büroausstattung					
4.1 Büromöbel und -maschinen	0,00 *2	0,00 *2	0,00 *1	0,00	
4.2 sonstiges Büromaterial					
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)					
5.1					
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften					
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen					
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage					
6. Sonstiges					

*1 Der Jahresabschluss 2011 liegt noch nicht vor.

Es wurden Büromöbel im Wert von 3.620,74 € angeschafft.

*2 Bei den neu gekauften Anlagegütern handelt es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter. Diese werden im Jahr der Anschaffung komplett abgeschrieben, somit liegt der Planansatz bei 0,00 €.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: SPD					
Zweckbestimmung	Geldwert				Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2013	Haushaltsjahr 2012	Vorjahr 2011	mehr (+) weniger (-)	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit					
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)					
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)					
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen					
2. Bereitstellung von Fahrzeugen					
3. Bereitstellung von Räumen	1.418,82	1.418,82	1.418,82	0,00	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle					
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen					
4. Bereitstellung einer Büroausstattung					
4.1 Büromöbel und -maschinen	0,00 *2	0,00 *2	0,00 *1	0,00	
4.2 sonstiges Büromaterial					
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)					
5.1					
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften					
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen					
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage					
6. Sonstiges					

*1 Der Jahresabschluss 2011 liegt noch nicht vor.

Es wurden Büromöbel im Wert von 2.386,96 € angeschafft.

*2 Bei den neu gekauften Anlagegütern handelt es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter. Diese werden im Jahr der Anschaffung komplett abgeschrieben, somit liegt der Planansatz bei 0,00 €.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: FDP					
Zweckbestimmung	Geldwert				Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2013	Haushaltsjahr 2012	Vorjahr 2011	mehr (+) weniger (-)	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit					
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)					
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)					
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen					
2. Bereitstellung von Fahrzeugen					
3. Bereitstellung von Räumen	1.444,37	1.444,37	1.444,37	0,00	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle					
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen					
4. Bereitstellung einer Büroausstattung					
4.1 Büromöbel und -maschinen	0,00 *2	0,00 *2	0,00 *1	0,00	
4.2 sonstiges Büromaterial					
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)					
5.1					
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften					
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen					
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage					
6. Sonstiges					

*1 Der Jahresabschluss 2011 liegt noch nicht vor.

Es wurden Büromöbel im Wert von 2.293,17 € angeschafft.

*2 Bei den neu gekauften Anlagegütern handelt es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter. Diese werden im Jahr der Anschaffung komplett abgeschrieben, somit liegt der Planansatz bei 0,00 €.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: WAHL					
Zweckbestimmung	Geldwert				Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2013	Haushaltsjahr 2012	Vorjahr 2011	mehr (+) weniger (-)	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit					
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)					
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)					
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen					
2. Bereitstellung von Fahrzeugen					
3. Bereitstellung von Räumen	1.282,28	1.282,28	1.282,28	0,00	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle					
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen					
4. Bereitstellung einer Büroausstattung					
4.1 Büromöbel und -maschinen	0,00 *2	0,00 *2	0,00 *1	0,00	
4.2 sonstiges Büromaterial					
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)					
5.1					
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften					
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen					
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage					
6. Sonstiges					

*1 Der Jahresabschluss 2011 liegt noch nicht vor.

Es wurden Büromöbel im Wert von 2.653,01 € angeschafft.

*2 Bei den neu gekauften Anlagegütern handelt es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter. Diese werden im Jahr der Anschaffung komplett abgeschrieben, somit liegt der Planansatz bei 0,00 €.

Verbindlichkeiten

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres
	31.12.2010	01.01.2012	31.12.2012	31.12.2013
	TEUR 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 3
1. Anleihen	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	39.721	44.248	43.034	42.226
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-
2.4.1 vom Bund	-	-	-	-
2.4.2 vom Land	-	-	-	-
2.4.3 von Gemeinden (GV)	-	-	-	-
2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-	-
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-	-
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sondrechnungen	-	-	-	-
2.5 vom privaten Kreditmarkt	39.721	44.248	43.034	42.226
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	39.721	44.248	43.034	42.226
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	-	-	-	-
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	48.647	46.681	52.900	53.037
3.1 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-
3.2 vom privaten Kreditmarkt	48.647	46.681	52.900	53.037
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.225	*) -	-	-
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	393	*) -	-	-
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.055	*) -	-	-
8. Summe aller Verbindlichkeiten	98.041	90.929	95.934	95.263
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	14.359	13.859	15.059	13.459

*) Daten aus dem Jahresabschluss 2011 liegen noch nicht vor.

Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

Sondervermögen Abwasser der Stadt Heiligenhaus
Heiligenhaus

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		6.062.188,02		6.074.633,78
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		47.031,40		45.920,22
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>195.122,07</u>		<u>182.334,35</u>
			6.304.341,49	6.302.888,35
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-29.064,78			-33.804,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-285.748,84</u>			<u>-272.761,48</u>
			-314.813,62	-306.566,42
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-322.001,74			-338.452,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 26.508,24 (Vorjahr EUR 23.458,73)	<u>-93.983,24</u>			<u>-91.182,82</u>
			-415.984,98	-429.635,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.000.896,96	-997.989,04
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-3.104.285,70</u>		<u>-3.057.063,62</u>
			-4.835.981,26	-4.791.254,23
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)			11.176,73	3.010,35
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>-653.949,32</u>	<u>-671.105,10</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			825.587,64	843.539,37
11. Sonstige Steuern			<u>-620,55</u>	<u>-620,55</u>
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			824.967,09	842.918,82
13. Verlustvortrag			0,00	0,00
14. Entnahme aus den Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
15. Bilanzgewinn			<u>824.967,09</u>	<u>842.918,82</u>

GuV 2010\GuV

Sondervermögen Abwasser der Stadt Heiligenhaus

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das zum 1. Januar 1988 gebildete „Sondervermögen Abwasser der Stadt Heiligenhaus“ umfasst die Tätigkeiten des damaligen Gebührenhaushaltes Abwasserbeseitigung. Wesentliches Ziel bei der Bildung des Sondervermögens war die Einführung der kaufmännischen Rechnungslegung, um so besser Aufschluss über die wirtschaftliche Situation des Abwasserbetriebes zu erhalten und die anstehenden Investitionen ggf. durch Bindung des Jahresüberschusses an den Abwasserbetrieb finanzieren zu können.

Seit dem 1. Januar 1996 ist die Betriebsführung und die Leitung des Sondervermögens Abwasser auf die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH übertragen.

Aufgabe des Sondervermögens Abwasser ist es, die gesammelten Abwässer den Anlagen des Ruhrverbandes und des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes zuzuleiten. Darüber hinaus ist das Sondervermögen Abwasser für die Entsorgung des Grubeninhaltes der nicht an das Kanalnetz angeschlossenen Grundstücke zuständig.

Das Sondervermögen Abwasser hat im Berichtsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 825 T€ erwirtschaftet und hat damit die im Wirtschaftsplan 2010 gesetzte Erwartung voll erfüllt.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind mit 6.062 T€ gegenüber dem Vorjahr (6.075 T€) leicht rückläufig. Dabei wurden getrennte Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser erhoben. Mit den realisierten Umsatzerlösen konnte entsprechend der Kalkulation der Gebühren eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Anlagekapitals erwirtschaftet werden.

Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse hat sich mit 159 T€ (Vorjahr 156 T€) positiv auf die Ertragslage ausgewirkt.

Die Abschreibungen sind mit 1.001 T€ gegenüber 2009 (998 T€) nur geringfügig gestiegen.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 47 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 3.104 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für Rückstellungen aus Kostenüberdeckungen.

Die Zinsaufwendungen haben sich aufgrund der Verringerung der Kreditverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % vermindert.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von 825 T€ entspricht den mit dem Wirtschaftsplan 2010 verbundenen Erwartungen. Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

Die Ertragslage wird, wie die gesamte laufende Geschäftstätigkeit, fortwährend hinsichtlich bestehender oder möglicher Risiken überwacht.

3. Finanzlage

In 2010 konnte ein Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 2.627 T€ erwirtschaftet werden. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte 2010 aus Abschreibungen und aus liquiden Mitteln. Die Liquiditätslage des Betriebs ist ohne Bedenken. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit gewährleistet. Erforderliche Finanzierungsmittel für Investitionen können jederzeit beschafft werden.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet. Dies spiegelt sich u.a. wider in der Eigenkapitalquote (einschließlich des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) von 54,0 % und darin, dass das langfristig gebundene Vermögen zu über 100 % durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt ist.

4. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Sondervermögens Abwasser der Stadt Heiligenhaus ist für Abwasserbetriebe repräsentativ. Die Anlagenintensität beträgt 94,1 %. Von den gesamten Zugängen im Anlagevermögen von 1.016 T€ betrafen die Erneuerung und den Neubau von Kanälen 1.079 T€.

Der hohe Forderungsbestand ruht daher, dass die Abrechnung mit der Stadtkasse für die von ihr im Auftrag des Sondervermögens Abwasser erhobenen Niederschlagswassergebühren planmäßig erst Anfang 2011 erfolgte.

Die Eigenkapitalquote einschließlich des Sonderpostens für Investitionszuschüsse liegt mit 54,0 % auf dem Vorjahresniveau (52,4%). Das bestehende Eigenkapital weist eine ausreichende Solidität des Betriebs aus.

Der relative Anteil der langfristigen Darlehen im Verhältnis zur Bilanzsumme von 31,8 % (Vorjahr 33,9 %) ist ebenfalls typisch für einen Abwasserentsorgungsbetrieb. Die Finanz- und Vermögenslage des Betriebs ist insgesamt zufriedenstellend.

5. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

6. Risikobericht

Auf Grund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. In einer Risikomappe sind alle relevanten Risiken dargestellt. Die Risikoüberwachung erfolgt laufend. Ad hoc auftretende Risiken werden durch die zuständigen Risikoverwalter unverzüglich bewältigt. Es ist vorgesehen, in regelmäßigen Zeitabständen eine Risikoinventur durchzuführen. Dem Betriebsleiter und dem Betriebsausschuss wird regelmäßig Bericht erstattet.

Infolge der Sanierungsbedürftigkeit des Abwassernetzes besteht nach wie vor erheblicher Investitionsbedarf in das Kanalnetz.

Unternehmensgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung sieht die Betriebsleitung aufgabenbedingt nicht.

7. Prognosebericht

Mit einem im Wirtschaftsplan 2011 angestrebten Jahresüberschuss von 790 T€ sind für 2011 die wirtschaftlichen Erwartungen gesteckt. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die gesteckten Ziele erreicht werden können.

Im Wirtschaftsplan 2011 sind Investitionen von 1.760 T€ eingeplant. Da die Abschreibungen diesen Investitionsbedarf nur zum Teil decken, werden die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2011 und der Folgejahre weitgehend durch Darlehensaufnahmen zu finanzieren sein.

8. Ergebnisse der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Herr Wirtschaftsprüfer Eric Ganss von der Sozietät Wiesmann + Köster hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2010 die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz für das Jahr 2009 geprüft. Feststellungen mit Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk haben sich nicht ergeben. Ferner ergaben sich über die im diesbezüglichen Prüfungsbericht getroffenen Feststellungen keine Besonderheiten, die nach Auffassung der Betriebsleitung gem. § 25 Abs. 2 EigVO NW für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sein könnten.

Heiligenhaus, den 31. März 2011

Sondervermögen Abwasser
der Stadt Heiligenhaus

gez. Dr. Rolf Ludwig
Betriebsleiter

WIRTSCHAFTSPLAN

2012

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I.1. Erfolgsplan 2012	2
I.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan	3 - 5
I.3. Detailübersicht über die Verbandsbeiträge	6
II.1. Vermögensplan 2012	7
II.2. Erläuterungen zu den Investitionen 2012	8 – 10
III.1. Finanzplan 2012 – 2016	11
III.2. Investitionsplan 2012 – 2016	12
IV. Stellenplan 2012	13

I.1. Erfolgsplan 2012

	Ist 2010 €	Ansatz 2011 €	Prognose 2011 €	Ansatz 2012 €
1. Umsatzerlöse	6.062.188,02	5.953.806	5.954.655	5.953.377
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	47.031,40	40.000	40.000	40.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	195.122,07	295.155	291.155	217.565
Summe 1 - 3:	6.304.341,49	6.288.961	6.285.810	6.210.942
4. Materialaufwand	314.813,62	353.000	348.000	353.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.064,78	38.000	38.000	38.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	285.748,84	315.000	310.000	315.000
5. Personalaufwand	415.984,98	480.000	480.000	430.000
a) Löhne und Gehälter	322.001,74	376.000	376.000	330.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	93.983,24	104.000	104.000	100.000
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.000.896,96	1.010.000	1.004.000	1.010.000
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.104.285,70	3.014.872	2.978.973	2.986.396
a) Verbandsumlagen	2.681.987,21	2.671.272	2.644.873	2.643.896
b) Sonstiges	422.298,49	343.600	334.100	342.500
Summe 3 - 7 (betriebliche Aufwendungen):	4.835.981,26	4.857.872	4.810.973	4.779.396
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.176,73	10.000	10.000	10.000
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	653.949,32	650.000	600.000	571.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	825.587,64	791.089	884.837	870.546
10. Sonstige Steuern	620,55	1.000	620	1.000
Jahresgewinn(+)/Jahresverlust(-)	824.967,09	790.089	884.217	869.546
11. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00	0	0	0
12. Verlustvortrag	0,00	0	0	0
Bilanzgewinn(+)-verlust(-)	824.967,09	790.089	884.217	869.546

I.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan

	Ist 2010 €	Ansatz 2011 €	Prognose 2011 €	Ansatz 2012 €	Anmerk- ung Nr.
1. Umsatzerlöse					
Schmutzwassergebühren	3.297.941,62	3.323.800	3.323.800	3.309.860	
Niederschlagswassergebühren ohne städtischen Anteil für die Straßenentwässerung	1.952.123,51	1.848.150	1.852.000	1.854.810	
städtischer Anteil für die Straßenentwässerung an den Niederschlagswassergebühren	766.951,40	738.856	738.855	748.707	
Klärschlamm Entsorgung	45.171,49	43.000	40.000	40.000	
Summe	6.062.188,02	5.953.806	5.954.655	5.953.377	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	47.031,40	40.000	40.000	40.000	1.)
3. Sonstige betriebliche Erträge					
Auflösung von Rückstellungen	75,66	0	0	0	
Auflösung von Rückstellungen aus Gebührenüberdeckungen	12.916,42	68.155	68.155	41.565	2.)
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	158.861,65	155.000	163.000	164.000	
Erstattung von Personalkosten durch die Stadt Heiligenhaus	0,00	60.000	48.000	0	
Sonstiges	23.268,34	12.000	12.000	12.000	
Summe	195.122,07	295.155	291.155	217.565	
4. Materialaufwand					
<i>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>					
Strom-, Gas- und Wasserlieferungen	27.877,47	30.000	30.000	30.000	
Unterhaltung Kanal (Baumaterial, Ersatzteile)	1.187,31	8.000	8.000	8.000	
Summe	29.064,78	38.000	38.000	38.000	
<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>					
BRW: Investitions- und Finanzierungsaufw. für den Betrieb der Regenüberlaufbecken	88.898,32	91.000	87.000	87.000	
BRW: Beiträge für den Betrieb und die Unterhaltung der RÜB	37.961,50	38.000	38.000	39.000	
Unterhaltung Kanal (Fremdreparaturen, Kanalspülungen, -überprüfungen)	41.877,64	54.000	54.000	54.000	
BRW: Kanalkontrolle	70.423,41	75.000	75.000	79.000	
Klärschlamm Entsorgung	26.003,82	26.000	26.000	26.000	
Sonstige bezogene Leistungen	20.584,15	31.000	30.000	30.000	
Summe	285.748,84	315.000	310.000	315.000	
5. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	322.001,74	376.000	376.000	330.000	
Soz. Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung	93.983,24	104.000	104.000	100.000	
Summe	415.984,98	480.000	480.000	430.000	
6. Abschreibungen auf immater. VG des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.000.896,96	1.010.000	1.004.000	1.010.000	

I.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan

	Ist 2010 €	Ansatz 2011 €	Prognose 2011 €	Ansatz 2012 €	Anmerk- ung Nr.
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Verbandsumlagen					
Ruhrverband	1.776.607,21	1.783.500	1.757.101	1.740.500	
BRW	905.380,00	887.772	887.772	903.396	
Summe	<u>2.681.987,21</u>	<u>2.671.272</u>	<u>2.644.873</u>	<u>2.643.896</u>	
b) Sonstiges					
Betriebsführungsentgelt Stadtwerke	154.145,19	155.000	155.000	155.000	
Verwaltungskosten Stadt	23.000,00	20.000	20.000	20.000	
Inkassogebühren für die Erhebung der Niederschlagswassergebühren	18.355,48	20.000	20.000	20.000	
Prüfung Jahresabschluss	14.000,00	15.000	15.000	15.000	
Kfz-Kosten (Versicherungen, Unterhaltung und Betankung)	10.127,82	15.000	15.000	15.000	
Mietkosten	12.897,90	10.600	10.600	11.000	
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Forderungen	11.044,01	30.000	30.000	30.000	
Rechts- und Beratungskosten	27.799,48	20.000	20.000	20.000	
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0,00	5.000	5.000	5.000	
Entschädigungsleistungen	6.867,72	6.000	6.500	6.500	
EDV	5.282,75	7.000	7.000	7.500	
Kostenüberdeckung in der Gebührenkalkulation	105.605,23	0	0	7.500	
übriger Aufwand	33.172,91	40.000	30.000	30.000	
Summe	<u>422.298,49</u>	<u>343.600</u>	<u>334.100</u>	<u>342.500</u>	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>11.176,73</u>	<u>10.000</u>	<u>10.000</u>	<u>10.000</u>	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
Darlehenszinsen (Kreditinstitute)	653.949,32	650.000	600.000	571.000	
sonstige Zinsen	0,00	0	0	0	
Summe	<u>653.949,32</u>	<u>650.000</u>	<u>600.000</u>	<u>571.000</u>	
10. Sonstige Steuern	<u>620,55</u>	<u>1.000</u>	<u>620</u>	<u>1.000</u>	
11. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	

Wirtschaftsplan 2012 – Sondervermögen Abwasser

I.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Erläuterungen zu den Anmerkungen:

1. Aktivierte Eigenleistungen enthalten Aufwendungen, die für eigene Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Herstellung von zu aktivierenden Anlagen entstanden sind. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Planungsleistungen.
2. Von der Gebührenüberdeckung aus der Veranlagung der Niederschlagswassergebühren 2010 wird in 2012 ein Teilbetrag von 44 T€ gebührenmindernd berücksichtigt und die in 2010 gebildeten Rückstellungen entsprechend ertragswirksam aufgelöst.

Wirtschaftsplan 2012 - Sondervermögen Abwasser

I.3 Detailübersicht über die Verbandsbeiträge

Lfd. Nr.		Ist 2010 €	Ansatz 2011 €	Prognose 2011 €	Ansatz 2012 €
1. Ruhrverband					
a) allgemeine Reinhaltungsbeiträge					
	Klärkostenbeitrag				
	Schmutzwasser	1.293.240,00	1.293.500,00	1.277.777,00	1.276.000,00
	Niederschlagswasser	226.080,00	228.000,00	226.284,00	227.000,00
	Abwasserabgaben				
	Schmutzwasser	59.974,00	47.000,00	46.108,00	41.500,00
	Niederschlagswasser	42.161,00	55.000,00	54.298,00	51.000,00
b) besondere Reinhaltungsbeiträge					
	Sonderbeiträge Anschlüsse Kläranlagen Essen-Kettwig und Abtsküche	155.152,21	160.000,00	152.634,48	145.000,00
Summe Ruhrverband		1.776.607,21	1.783.500,00	1.757.101,48	1.740.500,00
2. BRW					
	Abwasserbeseitigung				
	Schmutzwasser	497.960,00	511.078,00	511.078,00	531.043,00
	Niederschlagswasser	152.474,00	127.928,00	127.928,00	125.955,00
	Ausgleich der Wasserführung NW	224.214,00	209.238,00	209.238,00	204.346,00
	Niederschlagswasserabgabe	30.732,00	39.528,00	39.528,00	42.052,00
Summe BRW		905.380,00	887.772,00	887.772,00	903.396,00
Gesamtsumme		2.681.987,21	2.671.272,00	2.644.873,48	2.643.896,00

Wirtschaftsplan 2012 - Sondervermögen Abwasser

II.1. Vermögensplan 2012

	Ansatz 2012 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2012 €
Verfügbare Mittel			
1. Jahresgewinn			869.546
2. Abschreibungen			1.010.000
3. Kanalanschlussbeiträge			50.000
4. Abbau von liquiden Mitteln			66.454
5. Aufnahme von Darlehen			<u>1.500.000</u>
Summe verfügbare Mittel			3.496.000
Benötigte Mittel			
<i>Investitionen laut Abwasserbeseitigungskonzept</i>			
1. Entwässerung Frankfurter Strasse	<u>100.000</u>	100.000	
<i>Sanierungsmaßnahmen im finanziellen Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes</i>			
2. II. BA Bogenstraße/Am Sportfeld	500.000		
3. Kanalsanierung Nordring/Lindenstraße	540.000		
4. Kanalsanierung Nordring/Lindenstraße	<u>20.000</u>	1.060.000	
<i>Maßnahmen im Rahmen der Eigenkontrollverordnung und im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen der Stadt</i>			
5. Kanalsanierung Ladestr./Friedhofstraße	200.000		
6. Kanalsanierung Hauptstraße 1. BA (von Carl-Fuhr-Straße bis Mozartstr.)	150.000	350.000	
<i>sonstige Investitionen</i>			
7. Kanalsanierung Kettwiger Straße	100.000		
8. Erschließung B-Plan 50/2 - Mischgebiet	50.000		
9. Erschließung B-Plan 50/2 - III. BA	100.000		
10. Erschließung Kiekert-Gelände B-Plan 66	100.000		
11. Pkw (Erdgasfahrzeug)	20.000		
12. Hard- und Software, Kanaldatenbank	<u>10.000</u>	380.000	1.890.000
12. Jahresverlust			0
13. Gewinnausschüttung für das Vorjahr an die Stadt			522.000
14. Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (Anschlussbeiträge)			164.000
15. Tilgung von Darlehen			<u>920.000</u>
Summe benötigte Mittel			3.496.000

Entwässerung Frankfurter Straße – Isenbügel 100.000 €

Gemäß Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) müssen bis spätestens 2014 die Kleinkläranlagen in der Frankfurter Straße, deren Genehmigung kurzfristig ausläuft bzw. schon ausgelaufen ist, an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden. Analog zum Ausbau in Isenbügel NW und Tüschchen soll die Maßnahme als Druckentwässerung umgesetzt werden.

II. BA Bogenstr. / Am Sportfeld 500.000 €

Der Kanal stammt aus dem Jahr 1956 (teilweise 1920) und hat einen Durchmesser von DN 300 – DN 800. Gemäß Generalentwässerungsplan von 2002 muss der Kanal auf den ersten 360 m mindestens auf DN 600 – DN 700 vergrößert werden um den hydraulischen Ansprüchen gerecht zu werden. Diese Maßnahme muss in offener Bauweise durchgeführt werden. Im weiteren Verlauf muss der Kanal aufgrund seines baulichen Zustands saniert werden. Hier ist die Hydraulik mit DN 800 ausreichend. Daher kann die Sanierung als Inliner ausgeführt werden.

Kanalsanierung Nordring / Lindenstr. 540.000 €

Die Maßnahme läuft nach Plan und soll bis Mai 2012 abgeschlossen sein. Sie beseitigt einen hydraulischen Engpass (Nordring / Am Graben), der in der Vergangenheit zu Problemen geführt hat. Sie beruht auf dem Generalentwässerungsplan (GEP) von 2002 bzw. der Nachrechnung von 2006.

Kanalsanierung Ladestr. / Friedhofstr. 200.000 €

Die Maßnahme wird gemeinsam mit dem Umbau des Platzes Ladestraße ab 2012 durchgeführt. Die Kanäle haben einen Durchmesser von DN 300 – DN 400. Sie stammen aus den Jahren 1925 bzw. 1966/1968 und sind stark geschädigt. Aufgrund der Veränderungen des Platzes in Lage und Höhe wird der Kanal in der Ladestraße in neuer Trasse verlegt.

Kanalsanierung Hauptstraße 1. BA 150.000 €

Seitens der Stadt Heiligenhaus soll ab 2013 - nach Fertigstellung des Platzumbaus Ladestraße - die Umgestaltung der Hauptstraße durchgeführt werden.

Die Entwässerung des betroffenen Bereichs der Hauptstraße ist zwischen 1925 und 1966 gebaut worden und setzt sich zusammen aus:

- Abschnitt Carl-Fuhr-Str. – Bahnhofstr.: 388 m Betonrohre Eiprofil DN 600/400 aus dem Jahr 1925
- Abschnitt Bahnhofstr. – Friedhofstr.: 300 m Betonrohre DN 300-350 aus dem Jahr 1925 u. 1966 (2 Haltungen)
- Abschnitt Friedhofstr. – Kirchplatz: 240 m Beton- und Steinzeugrohre DN 500 aus dem Jahr 1925
- Abschnitt Kirchplatz – Mozartstr.: 208 m Betonrohre DN 300 aus dem Jahr 1925

II.2. Erläuterungen zu den Investitionen 2012

Weiterhin sind die Anschlusshaltungen in der Jahnstraße und der Kettwiger Straße betroffen:

- Abschnitt Jahnstraße ab Hauptstraße: 100 m Betonrohre im Eiprofil DN 900/600 aus dem Jahr 1908
- Abschnitt Kettwiger Straße ab Hauptstraße: 40 m Betonrohre DN 300 aus dem Jahr 1924

Im Vorfeld der Maßnahme wurde in der Satzung geregelt, dass die privaten Hauseigentümer an den zu sanierenden Kanalhaltungen die Dichtigkeit Ihrer Anschlüsse bis zum 31.12.2011 nachweisen müssen. Dadurch besteht für die Eigentümer die Möglichkeit eventuelle bauliche Maßnahmen vor der Straßenbaumaßnahme durchzuführen.

Um die Baustelle in diesem sensibelsten Bereich der Innenstadt möglichst zügig und ohne vermeidbare Behinderungen abwickeln zu können, wurden Teile des Kanals erneut mit einer Kamerabefahrung untersucht und bewertet. Demnach lassen sich die dokumentierten Schäden bis auf wenige Teilbereiche nach heutigem Stand der Sanierungstechnik mit Inlinern sanieren. Dadurch kann die Maßnahme bereits ab 2012 parallel zum Umbau des Platzes Ladestraße begonnen werden und dann 2013 abgeschlossen werden. Die Sanierungskosten sinken auf ca. 50% gegenüber der offenen Bauweise. Die Haltbarkeit der Sanierung mit Inlinern beträgt ca. 50-70 Jahren.

Kanalsanierung Kettwiger Straße**100.000 EUR**

Die Sanierung der Haltungen in der Kettwiger Straße erfolgt in Abhängigkeit von und ggfs. gemeinsam mit der Maßnahme von Erschließungsmaßnahme NRW-Urban auf dem ehemaligen Kiekert-Gelände, da es diverse Abhängigkeiten mit den alten und neuen Hausanschlüssen sowie dem bestehenden und geplanten Straßenquerschnitt der Kettwiger Straße gibt.

Erschließung B-Plan 50/2 - Mischgebiet**50.000 EUR**

Im Rahmen des Ausbaus in Grün-Selbeck durch die SBEG trägt das SVA die Kosten für die Schmutzentwässerung zu 100% sowie die Regenentwässerung zu 59%. Gemäß Planung des SBEG sollen Kanal und Baustraße für das Mischgebiet 2012/2013 gebaut und abgerechnet werden.

Erschließung B-Plan 50/2 – III. BA**100.000 EUR**

Im Rahmen des Ausbaus in Grün-Selbeck durch die SBEG trägt das SVA die Kosten für die Schmutzentwässerung zu 100% sowie die Regenentwässerung zu 59%. Gemäß Planung des SBEG sollen Kanal und Baustraße für den III. BA des Wohngebiets 2012/2013 gebaut und abgerechnet werden.

Erschließung Kiekert-Gelände B-Plan 66

100.000 EUR

NRW.Urban baut 2012 Kanal und Baustraße im Bereich des B-Plans 66. Gemäß dem noch zu verabschiedenden Erschließungsvertrag auf Grundlage der Grundstücksfondsrichtlinien ist das SVA an den Kosten für die Entwässerung beteiligt.

III.1. Finanzplan 2012 - 2016

Mittelherkunft	Ansatz 2012 T€	Ansatz 2013 T€	Ansatz 2014 T€	Ansatz 2015 T€	Ansatz 2016 T€
Verfügbare Mittel					
Jahresgewinn	870	790	790	790	790
Abschreibungen	1.010	1.030	1.060	1.090	1.120
Kanalanschlussbeiträge	50	30	30	30	30
Abbau von liquiden Mitteln	66	0	0	0	0
Neuaufnahme von Darlehen	1.500	1.531	1.011	1.151	1.301
Verfügbare Mittel gesamt	3.496	3.381	2.891	3.061	3.241

Mittelverwendung	Ansatz 2012 T€	Ansatz 2013 T€	Ansatz 2014 T€	Ansatz 2015 T€	Ansatz 2016 T€
Benötigte Mittel					
Investitionen	1.890	1.875	1.335	1.455	1.605
Gewinnausschüttung für das Vorjahr an die Stadt	522	456	456	456	456
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (Anschlussbeiträge)	164	150	150	150	150
Tilgung von Darlehen	920	900	950	1.000	1.030
Mittelbedarf gesamt	3.496	3.381	2.891	3.061	3.241

Wirtschaftsplan 2012 - Sondervermögen Abwasser

III.2. Investitionsplan 2011 - 2016

	Ansatz 2012 T€	Ansatz 2013 T€	Ansatz 2014 T€	Ansatz 2015 T€	Ansatz 2016 T€
Investitionen laut Abwasserbeseitigungs- konzept	100	150	0	0	0
Entwässerung Frankfurter Straße	100	150	0	0	0
Sanierungsmaßnahmen im finanziellen Rahmen des Abwasserbeseitigungs- konzeptes	1.060	270	700	650	800
Sanierung Hauptsammler Nord - Kettwiger Straße	0	0	600	330	0
II. BA Bogenstraße/Am Sportfeld	500	250	0	0	0
Kanalsanierung Nordring/Lindenstraße	540	0	0	0	0
sonstige Sanierungsmaßnahmen	20	20	100	320	800
Maßnahmen im Rahmen der Eigenkontroll- verordnung und im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen der Stadt	350	940	380	800	800
Kanalsanierung Ladestr./Friedhofstraße	200	30	0	0	0
Kanalsanierung Leipziger Straße	0	440	0	0	0
Kanalsanierung Friedhofsallee - Neubau	0	30	180	0	0
Kanalsanierung Hauptstraße 1. BA (von Carl-Fuhr-Straße bis Mozartstr.)	150	440	0	0	0
sonstige Sanierungsmaßnahmen	0	0	200	800	800
sonstige Investitionen	380	515	255	5	5
Kanalsanierung Kettwiger Straße	100	105	0	0	0
Erschließung B-Plan 50/2 - Mischgebiet	50	35	0	0	0
Erschließung B-Plan 50/2 - III. BA	100	120	0	0	0
Erschließung Kiekert-Gelände B-Plan 66	100	200	0	0	0
Erschließung "Grüner Jäger"	0	50	250	0	0
Pkw (Erdgasfahrzeug)	20	0	0	0	0
Hard- und Software, Kanaldatenbank	10	5	5	5	5
Gesamtinvestitionen	1.890	1.875	1.335	1.455	1.605

Wirtschaftsplan 2012 - Sondervermögen Abwasser

IV. Stellenplan 2012

Entgeltgruppe	Planstellen 2011	IST 30.06.2011	Planstellen 2012	davon Gliederung nach Funktionen			Bemerkung
				Gesamtleitung, Koordination/ Planung/ Neubau	Planung, Unterhaltung, Überwachung	Kanalunter- haltung	
Tarifflich Beschäftigte							
13	2	1	2	2			1 Eg 13 KW Die ehemalige technische Bereichsleiterin ist seit 2011 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.
10	2	2			2		1 Eg 10 KW
9	2	2			2		
6	1	1				1	
5	2	2				2	
Summe	9	8	9	2	4	3	

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH
Heiligenhaus

Bilanz zum 31. Dezember 2010

	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		251.665,00	257.633,00		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäften, Betriebs- und anderen Bauten	1.922.979,68	1.947.461,68			
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	142.995,49	146.741,49			
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	6.544,53	6.544,53			
4. Bauten auf fremden Grundstücken	17.827,00	19.867,00			
5. Erzeugnisse, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	680.557,00	727.298,00			
6. Vertriebsanlagen	19.583.630,00	19.376.512,00			
7. Technische Anlagen und Maschinen	1.285.376,00	1.611.568,00			
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.510,00	483.922,00			
9. Anlagen im Bau	12.103,78	24.172.123,48			
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	0,00			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048,15	1.048,15			
3. Sonstige Ausleihungen	2.523,73	3.004,37			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		281.371,62	273.271,32		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.359.892,63	1.073.039,43			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	98.738,66	308.873,77			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	896,00	315.857,15	1.697.770,35		
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten					
4.404.583,40	4.404.583,40	3.843.573,06			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
13.981,10	13.981,10	33.817,11			
30.566.753,77	30.566.753,77	30.495.939,21			
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00	4.600.000,00	4.600.000,00		
II. Kapitalrücklage	9.156.893,12	9.156.893,12	9.156.893,12		
III. Gewinnrücklagen	1.246.000,00	966.000,00	966.000,00		
IV. Jahresüberschuss	733.980,61	15.736.873,73	732.011,96	15.454.504,48	
B. SoPo mit Rücklageanteil		182.076,74	182.076,74	1.288.627,52	
C. Empfangene Ertragszuschüsse		1.135.862,06	182.076,74	182.076,74	
D. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	180.643,16	283.560,00	283.560,00		
2. Steuerrückstellungen	176.653,00	104.483,20	104.483,20		
3. Sonstige Rückstellungen	1.949.533,66	2.318.823,72	1.425.209,70	1.813.232,90	
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.622.203,93	9.048.948,13	9.048.948,13		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.537.394,16	870.238,51	870.238,51		
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 82.079,54 (Vorjahr EUR 49.173,19)	636.160,27	11.195.748,41	1.717.659,48	11.637.946,12	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		37.565,11			50.051,45
50.051,45	50.051,45	50.051,45			

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	<u>2010</u> EUR	<u>2010</u> EUR	<u>2010</u> EUR	<u>2009</u> EUR
1. Umsatzerlöse	16.016.388,18			16.291.586,34
abzüglich Erdgassteuer	<u>-1.175.013,90</u>	14.841.374,28		-1.047.270,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		141.397,11		114.277,92
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>513.984,29</u>		<u>615.526,26</u>
4. Materialaufwand			15.496.755,68	15.974.120,15
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.445.655,60			-6.993.916,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-996.401,49</u>	-7.442.057,09		-1.270.723,93
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.764.275,33			-1.800.148,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 150.909,04 (Vorjahr EUR 164.276,54)	<u>-489.961,33</u>	-2.254.236,66		-504.262,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.381.556,53		-2.388.561,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-1.596.106,27</u>		<u>-1.470.790,99</u>
			-13.673.956,55	-14.428.404,15
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			36,04	36,04
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			19.351,64	22.257,40
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>-541.857,80</u>	<u>-567.394,94</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.300.329,01	1.000.614,50
13. außerordentliche Aufwendungen			-16.472,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-523.273,42	-246.355,40
15. Sonstige Steuern			<u>-26.602,98</u>	<u>-22.247,74</u>
16. Jahrestüberschuss			<u>733.980,61</u>	<u>732.011,36</u>

Lagebericht der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2010

I. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung im Energiesektor

Der Erdgasabsatz in Deutschland erhöhte sich in 2010 um 4,2 Prozent auf rund 942 Milliarden Kilowattstunden. Ursache dafür war zum einen die Konjunkturbelebung und zum anderen die kältere Witterung.

Die Anzahl der Gasanbieter ist in 2010 deutlich gestiegen. Dem Verbraucher standen im Jahre 2010 bundesweit im Durchschnitt bereits 32 Gasanbieter zur Verfügung. In 2009 waren dies lediglich 8 Anbieter.

2. Geschäftsverlauf im Überblick

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH versorgt die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Heiligenhaus mit Gas, Wärme und Wasser und betreibt als Eigentümer das Heilensbad mit Hallen- und Freibad und dazugehöriger Sauna.

Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2010 weiter. Die Anzahl der in Heiligenhaus aktiven Wettbewerber hat sich in 2010 mehr als verdoppelt. Die Realisierung günstiger Gaseinkaufskonditionen ist deshalb unverändert von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Wasserversorgung konnte ohne nennenswerte Störungen und bei guter Qualität gesichert werden.

Die mögliche Liberalisierung des Wassermarktes wird nach wie vor auf der europäischen Ebene diskutiert.

Das Stromnetz und die Straßenbeleuchtung sind an die RWE Rhein-Ruhr AG verpachtet.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH hat die wirtschaftlichen Ziele 2010 erreicht. Die im Wirtschaftsplan 2010 gesetzten Erwartungen konnten hinsichtlich des Unternehmensergebnisses mit einem Jahresüberschuss von 734 TEUR nach Steuern übertroffen werden. Die Stadt Heiligenhaus erhielt eine voll erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 499 TEUR.

Die Geschäftsentwicklung 2010 entspricht den Erwartungen und wird insgesamt günstig beurteilt.

3. Ertragslage

Die gesamten Absatz- und Durchleitungsmengen unserer Sparten Gas und Wasser haben sich wie folgt entwickelt:

Mengen	2010	2009	Veränderung in %
Gas MWh	221.606	192.723	+ 15,0
Wasser Tm³	1.353	1.356	- 0,2

Umsatz	2010	2009	Veränderung in %
Gas TEUR	10.238	10.816	- 5,3
Wasser TEUR	2.718	2.569	+ 5,8

Trotz einer mehr verkauften Menge von 15,0 % verringerten sich die Bruttoumsatzerlöse aus dem Gasverkauf und den Netzentgelten gegenüber 2009 um 5,3 % auf 10.238 TEUR. Die Gaspreissenkung zum 01. Oktober 2009 wirkte sich in 2010 entsprechend ganzjährig aus und überkompensierte den Mengeneffekt.

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf erhöhten sich um 5,86 % auf 2.718 TEUR. Diese Entwicklung resultiert aus der Preiserhöhung zum 01. Januar 2010.

Der Materialaufwand ist in 2010 gegenüber 2009 um 9,95 % auf 7.442 TEUR gesunken. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung sind die rückläufigen Gasbezugskosten.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Ertragslage wie folgt dar:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14.841	15.244
Materialaufwand	7.442	8.265
Personalaufwand	2.254	2.304
Jahresüberschuss	734	732

2010 wurde ein Jahresüberschuss von 734 TEUR und damit eine Eigenkapitalrendite von 4,4 % (Vorjahr: 4,4 %) erwirtschaftet. Die Ertragslage wird, wie die gesamte laufende Geschäftstätigkeit, fortwährend hinsichtlich bestehender oder möglicher Risiken überwacht und ist zufriedenstellend.

4. Finanzlage

2010 erfolgte die Finanzierung der Investitionen aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist ohne Bedenken. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Erforderliche Finanzierungsmittel für Investitionen sind vorhanden oder können jederzeit beschafft werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Dies spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

	2010	2009
Eigenkapitalquote (incl. erhaltene Ertragszuschüsse)	55,2 %	55,1 %
Fremdkapitalquote	44,8 %	44,9 %
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.723 TEUR	2.932 TEUR
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 2.284 TEUR	- 2.017 TEUR
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 879 TEUR	- 853 TEUR

5. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens ist branchentypisch. Die Eigenkapitalquote (einschließlich erhaltener Ertragszuschüsse) weist mit 55,2 % eine ausreichende Solidität der Gesellschaft aus, was sich auch in folgenden Kennzahlen niederschlägt:

	2010	2009
	%	%
Anlagendeckung I	69,0	68,1
Anlagendeckung II	100,0	100,0

Die Investitionen der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH erreichten im Geschäftsjahr 2010 eine Gesamthöhe von rd. 2,3 Mio. €. Dabei bildete die Erneuerung der Gas-, Wasser- und Stromverteilungsanlagen mit Investitionen von rd. 2,0 Mio. € den Schwerpunkt. Der relative Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 79,0 % (Vorjahr 79,9 %).

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist insgesamt zufriedenstellend.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

II. Prognosebericht

Die Erzielung eines unter den Gegebenheiten des sich verändernden Wettbewerbes zufriedenstellenden Unternehmensergebnisses bei voller Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe hat für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH nach wie vor oberste Priorität. Mit einem im Wirtschaftsplan 2011 angestrebten Jahresüberschuss von 359 TEUR nach Steuern sind für 2011 die wirtschaftlichen Erwartungen gesteckt. Dabei ist sich die Geschäftsführung bewusst, dass der steigende Wettbewerb auf dem Gasmarkt, die mit zunehmenden Chancen und Risiken verbundene Gasbeschaffung mit der Auswirkung auf Margen und Kundenbindung die Realisierung der angestrebten Ziele nicht einfach machen. Trotz dieser Unsicherheiten geht die Geschäftsführung davon aus, dass die gesteckten Ziele erreicht werden können.

Neben diesen grundlegenden wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre hat auch weiterhin die Gewährleistung der Versorgungssicherheit höchste Priorität.

Insbesondere Erweiterungen der vorhandenen Netz- und Anschlussleitungen werden durch die Anreizregulierung erschwert.

Der Investitionsplan 2011 umfasst ein Volumen von rd. 1,9 Mio. €, das gemäß der Planung neben Eigenmitteln mit Fremdmitteln bis zu 0,5 Mio. € finanziert werden soll.

Das Geschäftsjahr 2011 wird entscheidend geprägt sein von den weiteren Wettbewerbsentwicklungen auf dem Gasmarkt.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auf Grund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. In einer Risikomappe sind alle relevanten Risiken dargestellt. Die Risikoüberwachung erfolgt laufend. Ad hoc auftretende Risiken werden durch die zuständigen Risikoverwalter unverzüglich angegangen. In regelmäßigen Zeitabständen wird eine Risikoinventur durchgeführt. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig Bericht erstattet.

Vor dem Hintergrund des neuen Energiewirtschaftsgesetzes bestehen für den **Gashandel** neben den normalen Absatzrisiken zunehmend Preis- und Beschaffungsrisiken. Zu letzteren gehört auch die Abrechnung von Mehr-/Mindermengen.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH begegnet diesen Risiken durch die Schaffung neuer, attraktiver und wettbewerbskonformer Angebote für ihre Kunden. In Kombination mit dem Einkauf entsprechender Portfolios liegt hierin die Chance, dass sich die Gesellschaft im Wettbewerb behaupten kann.

Im Rahmen des Netzbetriebes und der Bäderbetriebe bestehen aufgrund des Alters eines Teils der Anlagen gewisse Betriebsrisiken. Zudem sind bei der **Wasserversorgung** Änderungen der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber nicht ausgeschlossen.

Die grundsätzlichen Fragen des Querverbundes bergen auch für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH Risiken, auch wenn diese nach der gesetzlichen Neuregelung im Jahressteuergesetz 2009 geringer geworden sind.

Neben den o.g. Risiken sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.

IV. Öffentlicher Zweck gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NW

Gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NW gibt die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung ab:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die öffentliche Versorgung und der Handel mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, die Einrichtung und der Betrieb von öffentlichen Bädern unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und vor allem dem Gemeinwohl dienender Kriterien sowie sonstige im Interesse der Stadt Heiligenhaus liegende Aufgaben.

Die Gesellschaft ist den satzungsmäßigen Aufgaben mit ihrem Leistungsangebot nachgekommen.

Heiligenhaus, 27. Mai 2011
gez. Dr. Rolf Ludwig

Geschäftsführer
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	<u>2010</u> <u>EUR</u>	<u>2010</u> <u>EUR</u>	<u>2009</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken	3.182.493,23		1.674.334,33
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>74,04</u>	3.182.567,27	1.314,90
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke		-1.832.315,47	-880.312,44
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.682,00		-21.272,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-5.100,84</u>	-33.782,84	-2.648,44
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-372,24	-159,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-180.560,46	-147.654,64
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.238,66		6,99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-79.845,28</u>	-77.606,62	-155.230,41
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.057.929,64	468.379,29
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-315.667,49	-27.586,98
11. sonstige Steuern		<u>-11.767,79</u>	<u>-12.145,49</u>
12. Jahresüberschuss		<u>730.494,36</u>	<u>428.646,82</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Geschäftsverlauf

Die Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft Heiligenhaus mbH (SBEG) wurde 2005 gegründet, um bebaubare Flächen der Stadt Heiligenhaus bereitzustellen und verfügbar zu machen, insbesondere durch Erwerb und Bevorratung potenzieller Bauflächen, ihre Entwicklung bis zur Bebaubarkeit zu betreiben und sie anschließend zu veräußern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus

- o dem grundsätzlichen Erfordernis der Mobilisierung und Bereitstellung von Bauland,
- o dem Verständnis, Baulandmobilisierung als kontinuierliche Aufgabe zu begreifen und
- o der weitergehenden Absicht, Ziele der Stadtentwicklung mit der Bereitstellung von Bauland zu verknüpfen.

In 2005 wurden Grundstücke in den Bereichen Groß Selbeck (B-Plan 50) und Carl – Fuhr – Straße erworben. Im August 2007 erwarb die Gesellschaft diverse Grundstücke an der Velberter Straße/Pinner Straße und im Dezember 2007 Gebäude- und Freiflächen an der Hauptstraße/Ladestraße.

Die Kaufpreise wurden mit Fremdmitteln finanziert, für die die Stadt Heiligenhaus beschränkte Bürgschaften übernommen hat.

In 2009 wurde die letzte vermarktbare Fläche im Bereich der **Jahnstraße/Holbeinstraße** auf einen Käufer übertragen. Mit notarieller Urkunde Nr. 1287/2010 vom 26. Oktober 2010, Notar Dr. Jürgen Harst, Heiligenhaus, wurden die Erschließungsanlage und sonstige öffentliche Flächen entsprechend dem Erschließungsvertrag vom 18.12.2006 unentgeltlich auf die Stadt Heiligenhaus übertragen.

2005 kaufte die SBEG ein Grundstück im Bereich **Groß Selbeck**. Als Beteiligte im Umlenungsverfahren erwarb die Gesellschaft durch Beschluss gemäß § 76 BauGB vom 10.8.2006 von der Stadt Heiligenhaus weitere Flächen. Das Umlenungsverfahren wurde am 29. Juli 2010 abgeschlossen. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte am 23.9.2010. Die erworbenen Flächen werden erschlossen und an bauwillige Bürger verkauft.

Der vom Rat der Stadt Heiligenhaus am 12.3.2008 als Satzung beschlossene Bebauungsplan Nr. 50/2 „Wohngebiet Selbeck, Selbecker Straße – Höseler Straße“ ist mit der Durchführung der ortsüblichen Bekanntmachung durch Aushang im Bürgerbüro der Stadt Heiligenhaus und gleichzeitigem Hinweis darauf im Internet am 7.8.2008 in Kraft getreten.

Nach dem Erschließungsvertrag vom 5.9./8.9.2008 (erster Bauabschnitt), Grundlagenurkunde Nr. 1331/2008 vom 1.12.2008, wird die Erschließungsanlage und sonstige öffentliche Flächen nach mängelfreier Abnahme unentgeltlich, schulden- und lastenfrei auf die Stadt Heiligenhaus übertragen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Erschließungsarbeiten fortgesetzt. Gemäß Erschließungsvertrag werden der Gesellschaft die Kosten für den Schmutzwasserkanal und die anteiligen Kosten für den Regenwasserkanal von der Stadt Heiligenhaus (Sondervermögen

Abwasser) erstattet. Das Gebiet Groß Selbeck wurde in drei Bauabschnitte aufgeteilt. Die einzelnen vermarktbareren Flächen werden nach Bauabschnitt veräußert. Die Bauflächen der einzelnen Bauabschnitte betragen 20.327 m² im ersten Bauabschnitt, 11.027 m² im zweiten Bauabschnitt und 11.917 m² im dritten Bauabschnitt. Im Berichtsjahr wurden Erschließungsarbeiten für alle drei Bauabschnitte ausgeführt. Von den Bauflächen des ersten Bauabschnitts wurden im Vorjahr 5.656 m² verkauft und im abgelaufenen Geschäftsjahr 11.459 m². Die Bauflächen wurden teils von der SBEG selbst vermarktet und teils über zwei Immobilienfirmen vertrieben, mit denen im April und Mai 2009 Vertriebsvereinbarungen mit einjähriger Laufzeit abgeschlossen wurden.

Am 8.7.2010 haben die Stadt Heiligenhaus und die SBEG einen Erschließungsvertrag über die Flächen im zweiten Bauabschnitt geschlossen. Auf Grund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom 1.12.2010 wurde dieser Erschließungsvertrag in 2011 unter Berücksichtigung der Entscheidung des BVerwG geändert.

Auch nach diesem Erschließungsvertrag wird die Erschließungsanlage und sonstige öffentliche Flächen nach Fertigstellung und mängelfreier Abnahme unentgeltlich, schulden- und lastenfrei auf die Stadt Heiligenhaus übertragen.

Das Grundstück **Carl – Fuhr – Straße** ist ein erschlossenes Gewerbegrundstück, das an einen Gewerbebetrieb veräußert werden soll. Das Grundstück ist 1.759 m² groß. In 2010 wurden Verkaufsgespräche mit Interessenten geführt.

Im August 2007 erwarb die Gesellschaft diverse Grundstücke an der **Velberter Straße/Pinner Straße**. Die Grundstücke sind insgesamt 8.208 m² groß. Im Berichtsjahr wurden Verkaufsverhandlungen mit einem Interessenten geführt, die noch nicht abgeschlossen sind.

Die Gesellschaft erwarb im Dezember 2007 Gebäude- und Freiflächen in Heiligenhaus **Hauptstraße/Ladestraße**. Die Grundstücke sind insgesamt 1.897 m² groß. Die Verwertungsmaßnahmen dieser Flächen sind noch in Planung.

Die **Umsatzerlöse** betragen 3,183 Mio. EUR. Nach Abzug der Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke ergab sich ein **Rohergebnis** von 1,350 Mio. EUR. Das **Betriebsergebnis** betrug 1,136 Mio. EUR, das **Finanzergebnis** minus 78 TEUR, so dass ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 1,058 Mio. EUR verblieb. Der **Jahresüberschuss** betrug 730 TEUR.

Sonstige **berichtenswerte außerordentliche Vorgänge** lagen nicht vor.

2. Darstellung der Lagen

Die Auswirkungen des BilMoG sind unwesentlich. In diesem Zusammenhang wird auf den Anhang verwiesen.

Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur zum 31.12.2010 ist durch einen Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen von 99,3 % (Vorjahr 99,8 %) gekennzeichnet. Die Forderungen und sonstigen Vermö-

gensgegenstände haben zum Ende des Geschäftsjahres einen Anteil von 0,4 % (Vorjahr 0,2 %) am Gesamtvermögen. Die flüssigen Mittel betragen 0,3 % des Gesamtvermögens. Im Vorjahr betrug der Anteil 0 %.

Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen 24,0 % (Vorjahr 6,2 %). Der Anteil der Rückstellungen am Gesamtvermögen liegt bei 23,6 % (Vorjahr 3,3 %). Die Verbindlichkeiten am Gesamtvermögen betragen 52,4 % (Vorjahr 90,5 %).

Die **Liquidität** des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2010 gut.

Finanzielle Verpflichtungen

Wir rechnen damit, auch künftig die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

3. Hinweise auf die voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens planen, steuern und kontrollieren wir mit der jährlich erstellten betriebswirtschaftlichen Planungsrechnung. Quartalsweise wird dem Rat der Stadt über die Entwicklung berichtet. Ansonsten umfasst unsere Planungsrechnung einen Zeitraum von fünf Jahren. Wir haben die Chance, die erworbenen Grundstücke mit Gewinn zu veräußern. Insbesondere vor dem Hintergrund verbesserter Infrastruktur (A 44) profitiert die Gesellschaft von der Lagegunst ihrer Flächen für Wohnprojekte, vor deren Hintergrund sich die Vermarktungschance einer gewinnbringenden Veräußerung weiter verbessert. Mit den Gewinnen werden wir weitere Projekte finanzieren. Risiken bestehen darin, dass die Grundstücke nicht wie geplant veräußert werden. In 2011 hat die Stadt mit einer neuen Bauleitplanung für die Innenstadt begonnen. Hieraus könnten sich negative Auswirkungen auf den Wert vorhandener Flächen im innerstädtischen Bereich ergeben.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Auf Grund eines Beschlusses der Stadt Heiligenhaus vom 24.3.2010 ist vorgesehen, im Zusammenhang mit dem Abschluss des Umlegungsverfahrens bei der SBEG eine Kapitalerhöhung von 1 Mio. EUR vorzunehmen. Das Umlegungsverfahren wurde am 29.7.2010 abgeschlossen. Die Kapitalerhöhung ist in Vorbereitung. Die Grundstücksprojekte der Gesellschaft werden weiterentwickelt.

Heiligenhaus, den